

Hypnose-Coach aus Berufung

Retungsassistent Reinhold Mann hat einen neuen Lebensinhalt gefunden

VON RICHARD ZELENKA

■ Harsewinkel. Vor zwei Jahren nahm das Leben von Reinhold Mann eine entscheidende Wende: Er wurde Hypnose-Coach. „Ich habe im Fernsehen einen Beitrag über die Hypnose-Akademie in Arsdorf gesehen – und ich war fasziniert. Spontan habe ich mich für eine Fortbildung angemeldet“, erinnert sich der 45-jährige Rettungsassistent.

Mit gemischten Gefühlen sei er dann nach Bayern gefahren: „Was hast du da getan?“, habe er sich immer wieder gefragt und daran gedacht, die Anmeldung zu stornieren. Reinhold Mann tat es nicht – und er hat es nie bereut. Denn er hat eine neue Berufung gefunden. „Wenn mir einer vor zwei Jahren gesagt hätte, dass ich Hypnose-Coach werde, dann hätte ich gesagt, der spinnt“, lacht Mann heute.

Als er ein paar Monate später seine kleine Hypnose-Praxis an der Clarholzer Straße eröffnete, rieben sich einige in seinem Kollegen- und Freundeskreis verwundert die Augen. Denn Reinhold Mann galt bis dahin als ein bodenständiger Mensch, dem jegliche Spiritualität fern lag. Er ist Leiter des DRK-Ortsvereins Harsewinkel und verdient sein Brot als Rettungsassistent und Ausbilder in der Notfallrettung. Daneben war und ist der gebürtige Neuenkirchener als Gastdozent an den Rettungsschulen des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe in Münster und dem Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen-Lippe in Bielefeld tätig. Als Lehrrettungsassistent an der Ruhr-Universität (Bochum) wirkte er in Ethikseminaren des Medizinethikers Dr. Arnd T. May mit und schrieb mit ihm zusammen das Fachbuch „Soziale Kompetenz im Notfall“. Hier schließt sich der Kreis: Alle diese Tätigkeiten haben ihm die nötige Menschenkenntnis und Einfühlungsvermögen beschert, die ihm nun als Hypnose-Coach zugute kommen.

Reinhold Mann ließ sich nicht beirren. Schnell stellte sich heraus, dass er große Talent und das nötige Fingerspitzengefühl besitzt, um den Menschen bei persönlichen Problemen und in



Reise ins Unbewusste: Mit einem freiwilligen Probanden demonstriert Reinhold Mann, was während einer Hypnose-Sitzung passiert. Mit seinen Händen, beruhigenden Worten und einem Pendel bringt er den Klienten in den Trancezustand. FOTO: RICHARD ZELENKA

Zwischen Schlaf und Wachsein

■ Das Wort Hypnose kommt aus dem Griechischen (hypnos = Schlaf) und bezeichnet einen Trancezustand, der durch eine veränderte Aufmerksamkeit und eine tiefe Entspannung gekennzeichnet und zwischen Schlaf und Wachbewusstsein angesiedelt ist. Alle Körperfunktionen sind herunter gesetzt. Während der Körper

schläft, ist der Geist hellwach. In der Hypnose unterscheidet man primär drei Tiefenstufen, die fließend ineinander übergehen. Hypnose ist in Händen von erfahrenen Psychotherapeuten oder Hypnose-Coaches eine anerkannte Methode zur Behandlung von Süchten, Depressionen oder Schlafstörungen. (rz)

schwierigen Lebenssituationen zu helfen. Mit seiner Stimme und Energieströmen, die er mit seinen Händen aufbaut, begibt er sich mit seinen Klienten auf eine Reise in das Unterbewusstsein. „Hypnose ist kein spiritueller Kram oder Hokusokus. Im Zustand der Trance ist fast alles möglich“, ist der 45-jährige überzeugt.

Bereits mehr als 500 Menschen haben dem Hypnose-Coach ihr Vertrauen geschenkt. Seine Erfolgsbilanz, die er minutiös führt, ist beeindruckend: Die Erfolgsquote betrage bei Gewichtsreduktion etwa 95 Prozent. „Der Erfolg ist dauerhaft, denn es gibt keinen Jojo-Effekt, weil die Steuerung über das Unterbewusstsein erfolgt“, berich-

tet der Coach. Und auch die Raucherentwöhnung klappt im Vergleich zu anderen Methoden gut: Rund 70 bis 75 seiner Probanden, so Mann, verzichteten nach den Sitzungen endgültig auf den Glimmstängel. „Vorausgesetzt allerdings, dass der Wille da ist“. Ähnlich gut sind die Erfolgszahlen bei der Stressbewältigung, beim Abbau von Schlafstörungen, bei Prüfungs- und Flugangst sowie bei Tiefenentspannung.

Reinhold Mann bietet in seiner Praxis keine festen Sprechzeiten an – er lebt von der Mund-zu-Mund-Propaganda. Und das Geschäft floriert. Es sind immer mehr Menschen, die sich dem 45-Jährigen anvertrauen. Die Hypnose sieht er nicht als Widerspruch zur Medizin – es sei vielmehr eine sinnvolle Ergänzung. Die Behandlung von Menschen mit psychischen Erkrankungen lehnt er ab. „Ich stelle keine Diag-

nosen und gebe keine Heilungsversprechen ab“, stellt Mann klar.

Es duftet nach Weihrauch, aus dem Lautsprecher ertönen sphärische Klänge, im Kaminofen lodert gemütliches Feuer. Kein Laptop oder Telefon ist zu sehen – das könnten Störfaktoren sein, sagt Reinhold Mann. Mit sanfter Stimme, mit seiner Hand an der Schulter oder der Brust des Klienten leitet er die Reise ins Unterbewusste ein. „Es gibt keinen Grund, sich vor einer Hypnose zu fürchten. Im Gegenteil – Hypnose ist sanft und sie tut gut“, betont er. Showeffekte sind ihm ein Gräuel. Viele Menschen hätten Angst vor dem Kontrollverlust im Trancezustand. Diese sei unbegründet: „Es werden keine Grenzen überschritten. Vorher getroffene Absprachen werden strikt eingehalten.“

www.hypnose-mann.de